

## **Abschlussbericht: Der Armenische Sommer-Jugendtreff 2019** von Aris Gourjian

Am Wochenende vom 07. bis zum 10. Juni fand der diesjährige Armenische Sommer-Jugendtreff statt. Der idyllische Luftkurort Willingen (Upland) begrüßte die Meisten nach der Ankunft zwar mit Starkregen, Gewitter und Hagel, der Sonnenschein der nächsten Tage, insbesondere das großartige Grillwetter am Sonntag, machte das aber wieder wett.

Nachdem die Anwesenheit geprüft und die Zimmer verteilt wurden, trafen sich alle im Tagungsraum für die Begrüßung und Kennenlernspiele. Bereits hier bemerkte ich eine familiäre Atmosphäre unter den Teilnehmern, obwohl sich nur wenige gegenseitig kannten.

Im Anschluss war es für uns Zeit, die Zimmer zu beziehen und die anderen Teilnehmer kennenzulernen. Viele trafen sich trotz bereits fortgeschrittener Uhrzeit noch in kleineren Gruppen und unterhielten sich oder spielten Spiele bis in die frühen Morgenstunden.

Kurz nach dem gemeinsamen Frühstück am darauffolgenden Tag stellten die Veranstalter sich selbst und ihre Organisation ARI vor. Zudem erzählten sie über interessante Projekte wie *Menschen helfen Menschen* und dem *SOS-Kinderdorf* in Armenien. Nach dem Mittagessen stellte sich dann die Organisation *Save our Souls* vor und informierte uns über die Nachwirkungen des Völkermordes und erläuterten präventive Maßnahmen für die Zukunft. Im Anschluss an die kurze Kaffeepause danach, hielt Ani Karapetyan eine unerwartet fesselnde Präsentation über Mesrop Mashtots und die Entstehung und Entwicklung der armenischen Schrift.

Die von den Meisten sehnsüchtig erwartete Party begann dann wenige Stunden nach dem Abendessen. Genug Zeit also, um sich umzuziehen und frisch zu machen. Für das Gruppenfoto, das kurz zuvor noch gemacht wurde, sahen dann alle festlich und elegant aus. Die Feier trug das Motto *Black and White*. Dieses wurde praktischerweise schon von vornherein in der gemeinsamen WhatsApp-Gruppe bekannt gegeben. Die Feier war rundum gelungen. Alle feierten ausgelassen bis zum Sonnenaufgang, die Musik war großartig und das Tanzparkett hat durchgehend gelehrt.

Glücklicherweise ging das Frühstück am bereits angestochenen Sonntag eine Stunde länger und bis zum Mittagessen war auch nichts weiter geplant. Ausschlafen ohne schlechtes Gewissen war also kein Problem. Nachmittags waren wir dann aber selbst gefragt. Im Workshop wurden uns vier Themen genannt, nach denen wir uns in Gruppen aufteilen sollten. Nach ausreichend Bearbeitungszeit stellten die Gruppen dann ihre Ergebnisse vor. Eine der Gruppen sollte an einer Erkennungsmelodie für den Jugendtreff komponieren. Dies gelang ihnen auch ausgesprochen gut. Gemeinsam mit ganzen Strophen, Refrain, Melodie und nach einer kurzen „LeLeLe- Kostprobe“ von Ohanes, hatte ich – sicherlich nicht als einziger – für den Rest des Tages einen ziemlich hartnäckigen Ohrwurm.

Für den letzten Abend stand dann das gemeinsame Xorovaz mit anschließendem Lagerfeuer auf dem Plan. Im Laufe des Abends fanden sich dann, netterweise ohne groß nachzufragen, zahlreiche Freiwillige, die das mitgebrachte Hackfleisch auf die Spieße anbrachten, grillten, den halben Wald für Feuerholz rodeten und letztendlich das Esswerkzeug gemeinsam mit Fleisch und Salat auf die Tische brachten. Der Grillabend war, wie nicht anders erwartet, phänomenal. Die Location war perfekt, die Atmosphäre war großartig, das Essen schmeckte ausgezeichnet, für Spiel und Musik war gesorgt und das Wetter hat ebenfalls super mitgespielt. Alles in allem der krönende Abschluss eines unvergesslichen Wochenendes.

Dass alles Gute auch mal ein Ende hat, spürte man dann am letzten Tag des Jugendtreffs. Nach dem Frühstück und der Zimmerrückgabe trafen sich alle ein letztes Mal im Tagungsraum. Hier ließen wir das gesamte Wochenende nochmals Revue passieren, als wir uns die Fotos der vergangenen Tage ansahen. Nach dem Schlusswort der Organisatoren hieß es dann schweren Herzens Abschied nehmen und Heimreise antreten. Das war zwar mein erster Jugendtreff, aber ich kann mit Sicherheit sagen, dass das nicht mein letzter sein wird. Die Planung für das anstehende Wintertreffen ist schon im vollen Gange und ich möchte dort niemanden missen müssen!

An dieser Stelle möchte ich noch die Möglichkeit nutzen und mich nochmal ganz herzlich bei den Organisatoren Arin, Albert, Ani, Joel und Anna bedanken, die sich trotz organisatorischer Mammutleistung nicht das kleinste bisschen Stress haben ansehen lassen. Diese Gelassenheit hat, meiner Meinung nach, auch auf das Klima der gesamten Gruppe abgefärbt und zu dieser fühlbar harmonischen Stimmung, die das gesamte Wochenende über herrschte, geführt.

